

Ausstellungssegmente und Themeninhalte
„Und was gibt's morgen? Landwirtschaft mit Herz und Drohne“

Morgen? Digital!		
Tiergerechter durch Digitales		
Aussteller / Ansprechpartner (AP) im Haus	Inhalt/ Botschaft	Umsetzung
<p>Landatlas</p> <p>Thünen Institut</p>	<p>Infoportal Zukunft.Land</p> <p>Lebensbedingungen in den ländlichen Räumen.</p> <p>Der Landatlas – wie lebt es sich auf dem Land?</p> <p>Rund 90 % der Fläche in Deutschland ist ländlich geprägt. Wie lebt es sich in den einzelnen Regionen? Wie gut sind Hausärzte, Schulen oder Apotheken erreichbar? Wie ist die Bevölkerungsstruktur, wie die Lebenserwartung? Recherchieren Sie selbst!</p>	<p>Online-Tool „Zukunft.Land“ auf großem Touchscreen (auch in Halle 4.2 ausgestellt!)</p>
<p>Drohneneinsatz im Steillagenweinbau</p> <p>Hochschule Geisenheim Zentrum für Wein- und Gartenbau</p>	<p>FLYING INTO NEW DIMENSIONS Drones will be the tractors of tomorrow. We are working on ying solutions for the high demands of modern agriculture. Analyzing Seeding Spraying intel</p>	<p>Ein Forschungsprojekt, das sich mit dem Einsatz von Drohnen im Steillagenweinbau, hier vornehmlich mit der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln, beschäftigt. Gezeigt wird eine Drohne mit Modul zur Düngerausbringung.</p>

<p>Drohne Klimawandel</p> <p>Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.</p>	<p>Neue Möglichkeiten für die Landwirtschaft 4.0 - Landschaftsmonitoring aus der Luft</p> <p>Klimafreundliche Landwirtschaft: Um die Klimaschutzziele zu erreichen, müssen wir Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft reduzieren und mehr Kohlenstoff in Pflanzen und Böden speichern. Unsere Drohne TRON hilft uns, diese nachhaltigen Anbausysteme zu entwickeln.</p>	<p>Präsentation & Vorstellung der Drohne TRON, die am ZALF für die Fernerkundung von Pflanzenzuständen und Bodeneigenschaften im Rahmen des Projektes CarboZALF verwendet wird.</p> <p>Die Drohne (abgehängt von der Decke) ist mit modernster Kameratechnik ausgestattet. Mit VR-Brillen werden Besucher zum „TRON Piloten“ gemacht, d.h. sie sehen Start, Landung und Flug der Drohne als würden sie im Cockpit sitzen.</p> <p>Auf einem Bildschirm werden Bilder der Aufnahmen der Drohne gezeigt und mit Informationen versehen. Auf 2 iPads werden weitere Informationen präsentiert (z.B. zum Projekt CarboZALF und technische Daten zur Drohne).</p>
<p>Musterhöfe</p> <p>Deutscher Bauernverband e.V.</p>	<p>Vorstellung verschiedener Datenerfassungs- und Energieerzeugungsmaßnahmen i.R.d. Projektes F.R.A.N.Z.</p> <p>Gemeinsam für mehr Vielfalt in der Agrarlandschaft.</p> <p>Naturschutzfachlich sinnvoll, praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig – nach diesem Grundsatz entwickeln und erproben Landwirte und Naturschützer im Projekt F.R.A.N.Z. gemeinsam Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität.</p>	<p>Präsentation der Musterhöfe (10) des FRANZ Projektes mit ihren jeweiligen Projektmaßnahmen.</p> <p>Täglich wird ein anderer Musterhof durch einen Vertreter vor Ort vorgestellt, der Besuchern im Dialog zur Verfügung steht.</p> <p>Grünbeet, Film, Memorywand, Bühnenprogramm</p>
<p>Big Data</p> <p>Deutscher Wetterdienst (DWD)</p>	<p>Von der Bauernregel zu Big Data.</p> <p>Supercomputer verarbeiten riesige Datenmengen zu immer präziseren Wettervorhersagen. Heute ist eine Wetterprognose für</p>	<p>Satellitenmodell, Meteorologische Messgeräte</p> <p>Gezeigt wird, wie sich durch Big Data die Prognosegüte verbessern lässt. Aufgrund der besseren Erfassung des Zustandes der Atmosphäre mittels leistungsfähigerer Satelliten und einer Erhöhung der Wetterstationsdichte lassen sich heute</p>

	<p>die nächste Woche besser als 1968 für den nächsten Tag – und die war schon besser als jede Bauernregel.</p>	<p>die meteorologischen Vorgänge viel genauer prognostizieren als früher.</p> <p>Kernaussage: Eine 6-Tages-Vorhersage heute ist so gut wie die für 1 Tag im Jahr 1968 und die war schon besser als jede Bauernregel. Der Landwirt profitiert wiederum davon, weil er seine Feldarbeiten mit solch einer Datenbasis (die über unser Beratungstool verfügbar ist) viel genauer planen kann.</p>
<p>Digitaler Milchviehstall</p> <p>KTBL Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft</p>	<p>Digitale Systeme unterstützen den Landwirt</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Optimierung der Haltungsumwelt • bei der Verhaltensbeobachtung für mehr Tierwohl • bei der Kontrolle von Einzeltierdaten für eine bessere Gesundheit • bei dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen für weniger Umweltbelastung <p>Digitale Unterstützungssysteme im Kuhstall.</p> <p>Datenerfassung, -verarbeitung und -analyse für mehr Tierwohl, Ressourcenschutz und Arbeitsplatzqualität.</p> <p>Technologie- und Wissenstransfer auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse mit Bezug zur Praxis. Ein Expertennetzwerk, so vielfältig wie die moderne Landwirtschaft.</p>	<p>Vorstellung eines „durchtechnisierten“ Milchviehbetrieb. Übertragung von Aktionsbildern aus dem Kuhstall über Bildschirme in die Messehalle. Digitale Vernetzung über KTBL Touchpanel.</p> <p>Exponate:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Automatisches Melksystem inkl. Plastikkuh - Fütterungsanschieberoboter - Entmistungsroboter/Spaltenschieberoboter - Pedometer - Wiederkausensor - BCS Scanner - Halsband mit Tierortungssensor - Managementtool (Herdenmanagement oder Fütterungsmanagement)
Milch – das am besten untersuchte	Untersuchungen und Kontrollen	Informationstheke mit „echten“ Milcherzeugern als

<p>Lebensmittel!</p> <p>Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.</p>	<p>der Milch auf dem Weg zum Endverbraucher.</p> <p>Von der Kuh ins Glas.</p> <p>Milch – zuverlässig kontrolliert. Milch unterliegt auf ihrem Weg von der Kuh bis zum Verbraucher wie kaum ein anderes Lebensmittel einer Vielzahl an Hygienemaßnahmen, Untersuchungen und Kontrollen.</p> <p>Frag‘ dazu echte Milchbauern bei uns am Stand!</p>	<p>Standpersonal, die authentisch über Milch- und Futterkontrollen Auskunft geben.</p> <p>Exponate:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überdimensionale Milchtüte mit Informationen zur Milch und Displays für Videos My KuhTube - Milchzapfautomat - Milchverkostung - iPads mit Quiz
<p>Datenzentrum BZL</p> <p>BZL -Bundesinformationszentrum Landwirtschaft</p>	<p>„Vom Acker bis zum Teller“</p> <p>Förderung eines besseren Verständnisses von moderner Landwirtschaft.</p> <p>BZL – Nah dran. Verlässlich. Unabhängig.</p> <p>Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung erläutert neutral und wissenschaftlich, wie Landwirtschaft heute funktioniert und wie unsere Lebensmittel erzeugt werden.</p>	<p>Vorstellung des umfangreichen Medienservices des BZL.</p> <p>Exponate:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überdimensionales Handy mit „Nützlinge im Garten“ App zum Ausprobieren - Zahlenstele mit Getreidekörnerspiel - Display mit Quiz - iPads zur Demonstration des Medienservices
<p>Niedersächsische Landjugend ...passt immer!</p> <p>Niedersächsischen Landjugend (NLJ)</p>	<p>Wissensvermittlung zu den Lebensmitteln Ei, Kartoffel und Milch (Produktion, Verarbeitung, Nährwerte etc.).</p>	<p>Exponate:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitales Schwarzes Brett mit Quizfragen - Kartoffel und Ei- Exponat zum Entdecken von Wissenswerten zu Ei und Kartoffel

	<p>Landjugend? ...passt immer!</p> <p>Engagement fürs Land und Leidenschaft zur Landwirtschaft sind der Landjugend eine Herzensangelegenheit, die unter dem Motto „...passt immer!“ mit viel Stolz gelebt wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kuhexponat mit Infos zur Milch - Monitor mit Kurzfilmen (Legehennen und Kartoffelzyklus)
<p>Weinberg mit integriertem Weinkeller</p> <p>Julius-Kühn Institut</p>	<p>Züchtungs- und Pflanzenschutzforschung für gesunde Reben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung am JKI gezüchteter Rebsorten, Genbankarbeit und Versuchsweinausbau • Erläuterung neuer Züchtungstechniken und Suche nach Resistenz-Genen im Erbgut • Vorstellung typischer Schaderreger und Krankheiten und zugehörigen Bekämpfungsmöglichkeiten <p><u>Segment 1:</u> Kollege Roboter unterstützt Rebenzüchter. Der digitalisierte Weinberg: Am JKI mitentwickelter Phänotypisierungsroboter beschleunigt langwierige Züchtung widerstandsfähiger Rebsorten, die weniger Pflanzenschutzmittel benötigen.</p> <p><u>Segment 2:</u> Nationale Genbank Reben -</p>	<p>Weinberg mit folgenden Segmenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Segment 1 = Rebenzüchtung/Phänotypisierung/Digitalisierung (Phenobot, Traubescanner, Film) - Segment 2 = Vielfalt in der JKI-Genbank Rebe (Fass mit Züchtungsbildgeschichte, PC mit Bilder Rebenvielfalt oder Rebenmodelle) - Segment 3 = Aroma und Weinkeller (Aroma-Tisch, Saft-Pressanlage, Glasballons) - Segment 4 = Rebenkrankheiten/Pflanzenschutz/Ökosystem - Weinberg (Reblausmodell, Mikroskope, Insekten, Fallensysteme)

	<p>Zukunft mit Herkunft.</p> <p>In Genbanken wird eine große Anzahl unterschiedlicher Weinreben als Rebstock aufbewahrt. Diese Vielfalt ist die Basis, um neue Rebsorten zu züchten, die besser für den Klimawandel gewappnet sind.</p> <p><u>Segment 3:</u> Neue Rebsorten, vom Versuchswein zum edlen Tropfen.</p> <p>Es ist ein langer Weg von der ersten Kreuzung der Eltern bis zur neuen widerstandsfähigen Rebsorte. Dabei achten die JKI-Züchter auch darauf, dass ihre Neuzüchtungen den hohen Qualitätsansprüchen des Marktes genügen.</p> <p><u>Segment 4:</u> Gesunde Reben: Pflanzenschutz im Weinbau.</p> <p>Zeitgemäßer Pflanzenschutz nutzt die Ökosystemleistungen des Weinbergs. Viele Winzer setzen auf umweltfreundliche Methoden wie die Verwirrung mit Sexuallockstoffen zur Bekämpfung des Traubenwicklers.</p>	
Biodiversität in der Agrarlandschaft	Monitoring und Förderung einer hohen Arten- und Strukturvielfalt in	Interaktives Legespiel „Bau dir deine Agrarlandschaft“: Kombination aus einem Brettspiel mit einer EDV-gestützten

<p>Thünen Institut</p>	<p>der Agrarlandschaft.</p> <p>Biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft.</p> <p>Wie vielfältig soll's sein? Strukturieren Sie selbst eine Agrarlandschaft. Erleben Sie, wie sich Saumstrukturen, Bracheflächen und verschiedene Kulturpflanzen auf Blütenbesucher wie Hummeln auswirken.</p>	<p>Auswertung.</p>
<p>Bauerngarten mit seltenen Gemüsearten/vergessenen Sorten</p> <p>BLE</p>	<p>Sortenvielfalt als Basis einer nachhaltigen Landwirtschaft.</p> <p>Regionale Wertschöpfungsketten.</p> <p>Sortenvielfalt entdecken und genießen.</p> <p>Es lohnt sich, die kulinarische Vielfalt regionaler und teils vergessener Arten und Sorten von Gemüse und Obst wieder zu entdecken. Genießen bedeutet Nutzung. Und durch die nachhaltige Nutzung dieser Vielfalt tragen Sie zu ihrer Erhaltung bei.</p>	<p>Bauerngarten und Gemüsebeet mit einer Vielzahl an Gemüsearten und bauerngartentypischer Zierpflanzen, Schwerpunkt auf vergessene Arten und „unbekannte“ Sorten, Verkostungsmöglichkeit</p>
<p>Vielfalt schmeckt!</p> <p>BLE ProSpecieRare und Rinklin Naturkost (BÖLN Projekt)</p>	<p>Neue Vielfalt mit alten Sorten!</p> <p>Mehr als 1.130 Gemüsesorten stehen auf der</p>	<p>Das Projekt „Vielfalt schmeckt“ möchte bedrohte Gemüsesorten erhalten durch Vermarktung und Genuss. An Beispielen und mit Informationsmaterialien sollen Besuchern bedrohte, traditionelle Gemüsesorten und die Kulturpflanzenvielfalt näher gebracht werden.</p>

	<p>Roten Liste, weil sie vom Aussterben bedroht sind! Das Projekt »Vielfalt schmeckt« von ProSpecieRara und Rinklin Naturkost möchte mit Ihnen gemeinsam möglichst viele dieser Sorten retten. Machen Sie mit?</p>	<p>Durch den Anbau im ökologische Landbau und die regionale Vermarktung werden biologische Wertschöpfungsketten aufgebaut, die die Sortenvielfalt im Biohandel erhöhen. Verbundpartner im Projekt sind ProSpecieRara und Rinklin Naturkost. Gefördert wird es im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen der nachhaltigen Landwirtschaft (BÖLN).</p>
<p>Obstbaumkulturen</p> <p>Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)</p>	<p>Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) im Obstbau.</p> <p>Obstbau digital: Sensoren lassen Bäume „sprechen“.</p> <p>Erzeugung von Qualitätsobst bei Schonung der Umwelt.</p> <p>Digitalisierung spart Ressourcen und Betriebsmittel, erhöht die Produktivität</p>	<p>Reduzierung von PSM: Vorgestellt wird ein neues Verfahren zur räumlich-adaptiven Ausbringung von PSM in Raumkulturen, das Einsparungen an PSM ermöglicht (mittels Drohneneinsatz).</p> <p>Smarte Technologie bringt Bäume zum Sprechen: Sensoren erfassen relevante Zustandsdaten (Wachstum, Fruchtreife etc.) von Einzelbäumen; kombiniert mit Wetter- und Bodendaten helfen diese Informationen, Pflegemaßnahmen einzelbaumgenau und bedarfsgerecht durchzuführen.</p> <p>Exponate:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drohne über Apfelbäumen - Sensoren an Früchten und Stämmen - Touchscreen mit 3D-Modell von Apfelbaumkronen - Dendrometer - Mobiler Laserscanner - Visualisierung der PSM-Einsparung über „Nebelrohr“
<p>Schutz bei Obstsorten</p> <p>Bundessortenamt (BSA)</p>	<p>Der Weg einer neuen Apfelsorte bis zur Schutzerteilung.</p> <p>Sortenschutz, Saatgutrecht und Apfelvielfalt. Der Weg einer neuen Apfelsorte bis zum Sortenschutz. Warum werden Sorten geschützt</p>	<p>Präsentation verschiedener Apfelsorten mit Verkostung. Exponat: Penetrometer zur Messung der Fruchtfleischfestigkeit</p>

	und zugelassen? Wie wird die Vielfalt erhalten? Was bedeutet das für die Züchtung, den Handel und die Verbraucher?	
Bienen FU Berlin	<ul style="list-style-type: none"> • Bienenhaltung in der Stadt und auf dem Lande • Bienenkrankheiten • Insektensterben, Pestizide • Biodiversität • Honigerzeugung • Leistung der Honigbiene • Bienenzyklus <p>Mit Bienen die Zukunft sichern! Bienengesundheit, Imkerei und Umwelt. Beobachtungsvolk im Flugzelt Honigverkostung.</p>	Analog Vorjahresauftritt Neu: bepflanzter Plexiglastubus als Freiflugraum für Bienen
Fruchtfolge mit Blühstreifen BMEL	<ul style="list-style-type: none"> • Anbaudiversität • Bereicherung des Landschaftsbildes • Etablierung blühreicher Bestände in der Agrarlandschaft als Brutplatz, Rückzugs- und Nahrungsraum <p>Vielfältige Kulturen im Ackerbau...verbessern die natürlichen und wirtschaftlichen Produktionsbedingungen. Sie bereichern das Landschaftsbild und tragen zum Erhalt natürlicher Lebensräume bei.</p>	Ackerfläche mit fünf Hauptfrüchten und Blühstreifen In der GAK (Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes) wird der Anbau von jährlich mindestens fünf verschiedenen Hauptfruchtarten in Kombination mit dem Anbau von Leguminosen auf der Ackerbaufläche des Betriebes gefördert. Beispielhafte Demo in zwei Pflanzbeeten.

Ernährungsbildung		
Verbraucheraufklärung		
Aussteller / Ansprechpartner (AP) im Haus	Thema/ Botschaft	Umsetzung/Rückmeldungen
ARGE Königinnen ARGE Deutsche KönigInnen	„Europas ländliche Regionen haben ein Gesicht!“ Unsere Produktköniginnen leben europäische Gemeinsamkeiten in der Vielfalt der Regionen und Produkte unseres Kontinents. Als Botschafterinnen ihrer Heimat stehen sie dabei in persona sowohl für die Qualität der landwirtschaftlichen Produkte als auch der Schönheit und Unverwechselbarkeit ihrer Heimat.	Produktorientierte Vorstellung der deutschen und europäischen Königinnen am Stand sowie Koch- und Bühnenevents.
Gesunde, abwechslungsreiche Ernährung in (jedem) Alter Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZEV)	„Vom Samen bis zum Teller“ Ausgewogene Ernährungsalternativen durch pflanzliche Inhaltsstoffe, Gartenbau in der Stadt. Gesund mit Gemüse – Qualität vom Samen bis zum Teller. Gemüse und gemüsebetonte Ernährung beeinflussen die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen. Wie? Die Mischung macht´s - aus Vielfalt, Zusammensetzung und Qualität von Gemüse + Umwelt und	Hydrokultursystem mit Microgreens (Brokkoli, Pak Choi, Grünkohl etc.), die gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe enthalten, demonstriert in Pflanzbeet. Pflanzliche Proteine als Alternative zu tierischen Proteinen und deren Produktion weltweit/national/regional Sprossenbrot mit erhöhtem Proteinanteil zur Verkostung

	Gesellschaft. Und Forschung hilft!	
Obst & Gemüse BLE	<p>Vielfalt von Obst und Gemüse. Vermarktungsnormen und Qualitätskontrolle.</p> <p>Die BLE. Für Landwirtschaft und Ernährung, Obst und Gemüse, Vielfalt und Qualität.</p> <p>Gute Qualität ist leicht zu erkennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reif – leuchtende Farben, Duft, Geschmack • Frisch – leuchtende Farben, fest und knackig • Essbar – keine Verletzung, keine Fäulnis, kein Schimmel • Ursprungsland: gekennzeichnet (oft auch Region)“ 	<p>Präsentation der Vielfalt von Obst und Gemüse am deutschen Markt (Einkauf auf dem Berliner Großmarkt), Schwerpunktthema Apfel</p> <p>Kontrolleure erläutern Wissenswertes zu Obst und Gemüse. (Warenkunde, Qualitätskriterien, Tipps zur Haltbarkeit im Haushalt, Kontrolle vom Erzeuger bis zur Ladentheke).</p>
Ernährung mit weniger Fett – Zucker - Salz Max-Rubner-Institut, MRI	<p>Weglassen – Auswählen – Reformulieren - eine Ernährung mit weniger Fett-Salz-Zucker hat bis zu einem gewissen Grad jeder selbst in der Hand.</p> <p>Salz, Zucker und Fett – vergleichen lohnt sich. Nicht nur beim Preis!</p>	<p>Geschmacksstraße mit Verkostungsmöglichkeiten bestehend aus 3 Teilen:</p> <p>1. Teil : Auswählen – Botschaft: es lohnt sich, auf die Kennzeichnung zu achten.</p> <p>2. Teil: Reformulierung bringt Reduktion – Botschaft: das MRI forscht im Auftrag des BMEL mit anwendbaren Ergebnissen, die eine messbare Reduktion der Ziel-Inhaltsstoffe bedeuten.</p> <p>3. Teil: Sensorik: kann man Reduktion schmecken? Wenn ja, positiv oder negativ? – Botschaft: es gibt keine geschmacklichen Einbußen, wenn man bestimmte Inhaltsstoffe – gekonnt (!) – reduziert.</p>

<p>BVL – Lebensmittelüberwachung</p> <p>BVL - Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit</p>	<p>Was wird bei Lebensmittelkontrollen untersucht und beanstandet?</p> <p>Lebensmittelsicherheit in Deutschland. Wer kontrolliert was? Warum werden Lebensmittel beanstandet? Und wie kommen Labore zu vergleichbaren Ergebnissen?</p>	<p>Untersuchungsspektrum am Beispiel Pizza: mikrobakterielle Belastung, Rückstände von PSM, Schwermetalle, Mykotoxine etc.</p> <p>Darstellung einer standardisierten Probenvorbereitung mit Laborgeräten.</p>
<p>Backstube</p> <p>Bäckerinnung Berlin</p>	<p>Das Deutsche Bäckerhandwerk: Gutes aus Tradition und Wissen.</p>	<p>Herstellung von Backwaren vor Ort: Warenauslage, Verkostung und Ernährungsberatung.</p>
<p>Anlaufstelle für verantwortungsvolle Ernährung</p> <p>BzFE - Bundeszentrum für Ernährung</p>	<p>Das BZfE stellt sich vor.</p> <p>Bundeszentrum für Ernährung:</p> <p>Wir sind das Kompetenz- und Kommunikationszentrum für Ernährungsfragen in Deutschland. Bei uns gibt es Informationen rund ums Essen und Trinken. Neutral, wissenschaftlich fundiert und ganz nah am Alltag.</p>	<p>Das BZfE stellt sich vor: Redaktion Ernährung, Redaktion Lebensmittel und nachhaltiger Konsum, Netzwerk „Gesund ins Leben“, Deutsche Lebensmittelbuch- Kommission, Nationales Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule.</p>
<p>INFORM</p> <p>BLE, DGE</p>	<p>Nachhaltige Verbesserung des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens in Deutschland.</p> <p>Gesund genießen & mehr bewegen! „Deutschlands Initiative für</p>	<p>Verbraucheraufklärung zu Ernährung und Bewegung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ernährungstipps und Mini-Beratung der DGE (Schwerpunkte Erste 1000 Tage, gesunde Ernährung für Senioren). 2. Herausstellung der Bedeutung von Ernährung in der Außer-Haus-Verpflegung (Präsentation der Qualitätsstandards. z.B.. Seniorenverpflegung/Essen auf Rädern). 3. Präsentation und Information zum Schulobstprogramm.

	<p>gesunde Ernährung und mehr Bewegung“</p> <p>Weil es schmeckt! DGE-Qualitätsstandard.</p>	4. Vermittlung von Bewegungstipps im Alltag (Smoothie Bike).
<p>Zu gut für die Tonne</p> <p>BLE, BZfE</p>	<p>Verbraucheraufklärung zum Thema Lebensmittelverschwendung.</p> <p>Viel zu viele Lebensmittel werfen wir weg. Du kannst das ändern. Genießbare Lebensmittel landen auch zu Hause zu oft im Müll: Pro Kopf und Jahr sind das mindestens 55 Kilogramm. Die Initiative Zu gut für die Tonne! informiert Verbraucherinnen und Verbraucher, was sie selbst gegen die Verschwendung tun können und gibt Tipps für den Alltag.</p>	<p>Informationsmaterial (Postkarten, Aufkleber, Broschüren)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Exponat: Kühlschrank-Spiel - Exponat: Mülltonne zu weggeworfenen LM - Exponat: „Wassertropfen“ zum Wasserverbrauch von LM - Filme - Beteiligung am Bühnenprogramm
Tierwohl-Säule		<p>Tierwohl-Säule mit den drei Seiten: ... mehr Tierwohl</p> <p>... zu hause (Exopets ect.): QR zum haustier-berater.de // mit Infos dazu</p> <p>... im Stall: mud-tierschutz.de // mit Erklärung: Was sind MuD-Betriebe</p> <p>... in der Natur (Bienen, Bienenallianz): QR für die Bienen-App // und Inhalt: deut.-slowen. Bienenallianz</p>
EU-Qualitätszeichen	<p>Die Regionen in Deutschland haben einzigartige Spezialitäten.</p> <p>Schutz von Herkunftsangaben „Geschützte geografische</p>	<p>Ausstellung deutscher Geoschutz-Produkte (z.T. Dummies), Karte der Lebensmittel mit geschützter geografischer Herkunftsangabe in Deutschland.</p>

	Angaben“ Westfälischer Pumpernickel, Salzwedeler Baumkuchen, Schwäbische Maultaschen und 87 weitere deutsche Lebensmittel – bekannt, beliebt und EU-weit vor Nachahmung und Fälschung geschützt.	
Regionalfenster	Bundesweit einheitliche, glaubhafte Kennzeichnung für Regionalität bei Lebensmitteln, Blumen und Zierpflanzen für mehr Verbrauchervertrauen. Das Regionalfenster ... zeigt Ihnen, wo das Produkt herkommt – für alle, die Wert auf regionale Herkunft legen.	Präsentation von Produkten aus verschiedenen Regionen und Produktgruppen.
Bio-Siegel	Erläuterungen zur Kennzeichnung von Bio-Lebensmitteln und zur Bio-Kontrolle. Die BLE. Für Landwirtschaft und Ernährung. Das staatliche Bio-Siegel – Ein klares Signal für den Verbraucher.	Ausstellung von Lebensmitteln, die mit dem deutschen Bio- Siegel gekennzeichnet sind Kontrolleure verschiedener Öko-Kontrollstellen stehen für Fragen der Besucher zur Verfügung Quiz zum Ökolandbau
Lebensmittelkennzeichnung	Mehr Klarheit und Wahrheit beim Einkauf. Was drauf steht, muss auch drin sein! Was drin ist, muss auch drauf stehen!	Verbraucherinformation über die wichtigsten Kennzeichnungselemente auf Lebensmittelverpackungen Exponate: - Produktdummy mit Kennzeichnungselementen - digitales Quizrad - Fotowand für Erinnerungsfotos

	<p>Was beworben wird, muss überprüfbar sein! Die Verbraucherzentralen fordern eine klare und verständliche Kennzeichnung von Lebensmitteln! Kommen Sie mit uns ins Gespräch!</p>	<p>- Touchscreen</p>
Intelligente Verpackungen	<p>Schnelle Qualitäts- und Sicherheitsbeurteilung von Lebensmitteln.</p> <p>Lebensmittelverschwendung vermeiden durch intelligente Verpackungen.</p>	<p>Verbundprojekt FRESH: Entwicklung einer intelligenten Verpackung mit integrierter Sensorfunktion zur Anzeige der mikrobiologischen Qualität von Lebensmitteln (Fleisch und Fisch)</p> <p>Exponate:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrator einer intelligenten Verpackung mit integrierter Sensorfunktion auf Farbwechselbasis (Detektion von Aminen) - Modell-LKW mit Sensoren zur automatischen Ladungsüberwachung (Zustand, Temperatur, Ort etc.)
Verpackungen aus biobasierten Rohstoffen	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen sowie Vorteile/Nachteile von Verpackungen • Darstellung der jeweiligen biobasierten Roh- und Reststofflieferanten • Darstellung des Stoffkreislaufes einer biobasierten Verpackung <p>Nachwachsende Rohstoffe - natürliche Alternativen ... erzeugt von unseren Land-</p>	<p>Anhand verschiedener Produktbeispiele wird die Vielfalt der Verpackungen aus biobasierten Roh- und Reststoffen aufgezeigt. Eine Maschine demonstriert die Herstellung von biobasierten Verpackungen (Schale als give-away).</p>

	<p>und Forstwirten, sind sie die Basis für innovative Zukunftslösungen. Als Projektträger des BMEL ist die FNR zuständig für die Forschungsförderung sowie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit rund um nachwachsende Rohstoffe.</p>	
Wasserbar	<p>Wasser für Berlin.</p> <p>Berliner Trinkwasser - ein reines Naturprodukt. Kühl und frisch aus den geschützten Grundwasservorkommen des Berliner Urstromtals. Kostbar, aber nicht teuer. Immer frisch, jederzeit verfügbar und bestens kontrolliert.</p>	Ausschank von Wasser an die Besucher